



# Konferenz der Informatikfachschaften 51.5

29.02.2024 – Präsentation von Helena Fitze und Felix Ferchhumer für das BMBWF

# Aufbau der Präsentation

1. Fakten zur Konferenz
2. Erkenntnisse der Arbeitskreise
  - a. Diversität an Hochschulen
  - b. Attraktivierung von MINT-Studiengängen
  - c. Einsatz von KI-Tools an Hochschulen
3. Resolutionen
  - a. KI-Tools
  - b. Teilzeitstudium
  - c. Cyberangriffe
4. Weiterführende Projekte

# Fakten zur Konferenz



# Zweck der KIF

- ▶ Halbjährliches Treffen aller deutschsprachigen Informatik-Fachschaften
- ▶ Deutsche Bundesfachschaftentagung für Informatik
- ▶ Entsendungen in
  - ▶ Gesellschaft der Informatik
  - ▶ Fachbereichstag Informatik
  - ▶ Fakultätentag Informatik
  - ▶ Studentischer Akkreditierungspool
  - ▶ ...
- ▶ Vernetzung und Austausch von Fachschaften
- ▶ Forderungen an Hochschulen und die Politik

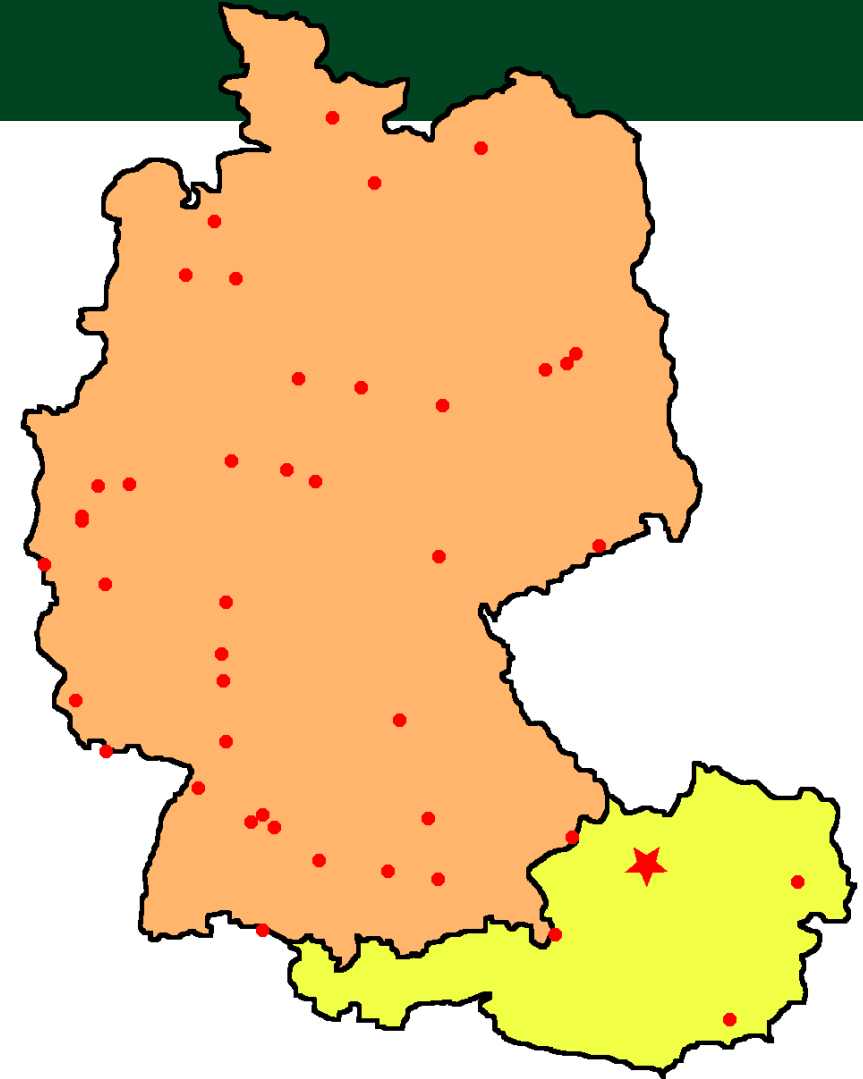
# Ablauf der KIF 51.5

- ▶ 31.10 - 01.11: Anreise und Kulturtag
- ▶ 01.11: Anfangsplenum
- ▶ 02.11 - 04.11: Arbeitskreise
- ▶ 03.11: Zwischenplenum
- ▶ 04.11 - 05.11: Abschlussplenum

Room	Fri 11/3									
	9am	10am	11am	12pm	1pm	2pm	3pm	4pm	5pm	6pm
HS 1								Zwischenplenum		
HS 16		Enby Mastek BSG								
K 001A	Arbeitsraum									
K 009D			Teilzeitstudium, J		Politik		Tutor:innen Selbs		Motivation	
K 012D	TVStud		QMK							
K 033C	Diversität (BMBW)		KI-Tools (BMBWF)		MINT-Attraktivien					
K 034D	KIF Orga 102		Umsetzung der D:							
K 112A	Akkreditierung1						Programming Coi			
K 153C			Präsentieren beibrin		Yoga	Co-Working				Austria Unite
K 224B			Sichtbarkeit		Reso polieren		AK Entsj			
K 269D	Sanktionen		Motivation im FSF			AK Chaokiffel				

# Teilnehmende der KIF 51.5

- ▶ Ca. 180 Personen
- ▶ Über 50 verschiedene Hochschulen
- ▶ Sehr diverse Zielgruppe

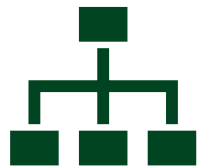


# Erkenntnisse der Arbeitskreise

Kernstück der KIF



# Themenbereiche



Arbeitsweisen und  
Strukturen in der  
Fachschaft



Projekte von  
Fachschaften



Inhaltliches zum  
Informatik-Studium



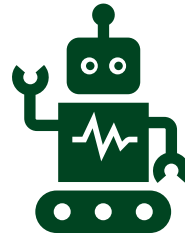
Hochschulweite und  
Hochschulpolitische  
Themen



# Fokusgebiete des BMBWF



Diversität an  
Hochschulen



Einsatz von KI-Tools  
an Hochschulen



Attraktivierung von  
MINT-Studiengängen

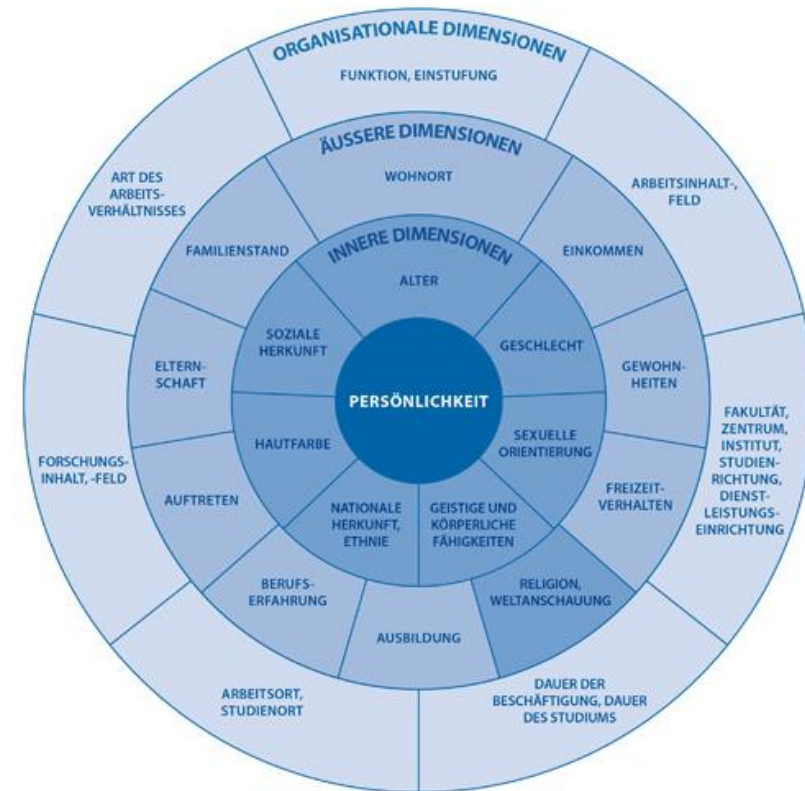
# Diversität an Hochschulen



# Dimensionen von Diversität an Hochschulen

Auf der KIF 51.5 besonders besprochen:

- ▶ Inklusion von Internationals
- ▶ Frauenförderung
- ▶ Studieren mit Kind / Betreuungspflichten
- ▶ Studierende mit unterschiedlichen Backgrounds
- ▶ Unterstützung von queeren Personen
- ▶ Barrierefreiheit und Nachteilsausgleich
- ▶ Awareness-Arbeit



# Inklusion von Internationals

Kaum Teil von Gleichstellungsplänen

Mangelnde bilinguale Kommunikation

- Beschilderungen
- Rechtliche Dokumente
- Kommissionen
- Beratungsstellen (z.B. [stipendium.at](http://stipendium.at))

Zu wenige Deutsch-Kurse

# Frauenförderung

Frauenquote noch immer deutlich zu niedrig

Viele spannende Projekte

Bewerbung

- Girls' Day
- Frauen in die Technik

Leaky Pipeline

- Female Coders
- MINT-Café
- Karriere-Services

# Studieren mit Kind / Betreuungspflichten

Sehr unterschiedliches Förderungsmaß

Programme

- Kostenlose Kinder-Mensa
- Stillplätze
- Eltern-Kind-Arbeitszimmer
- Betreuungsstellen und Kindertagesstätten
- Vernetzungsgruppen

Rechtliche Sonderstellungen

- z.B. mehr Zeit für Hausarbeiten
- Beurlaubung

Teilzeit-Studium

# Studierende mit unterschiedlichen Bildungsbiographien

## Wenige Unterstützungsangebote

- Teure Nachhilfe
- Vererbung von Bildung
- Schienenlegung durch Schultyp
- Höherer Dropout bei Frauen

## In Deutschland

- Programme für Erst-Studierende
- Vernetzungsgruppen ([arbeiterkind.de](http://arbeiterkind.de))

# Unterstützung von queeren Personen

Deutschland und Österreich: Unterschiedliche Gesetzlage zu Geschlechtervielfalt

Namens- / Pronomen-Änderung: Sehr unterschiedliche Systeme an HS

- Formloser Antrag
- Ärztliches Gutachten

Probleme

- Fehlende Schulung von Personal
- All-Gender-Toiletten
- Beschwerdestellen

Möglichkeiten zur Vernetzung



# Barrierefreiheit und Nachteilsausgleich

## Hochschulen per Gesetz barrierefrei („Nachteilsausgleich“)

- z.B. Umgang mit Legasthenie bei Prüfungen

## Sehr unterschiedliche Systeme

- Reine Einzelfallentscheidung
- Ausführliche Handreichung

## Zentrale Stelle notwendig

- Gesundheitsdaten nicht mit Lehrenden teilen
- Ausstellen eines allgemeinen Bescheids zu Ausgleich

# Awareness-Arbeit

## Vertrauliche Anlaufstelle

## Einsatz bei Events

- Eingehen auf individuelle Bedürfnisse
- Auflösung von Konflikten
- Hilfe bei sexualisierten Übergriffen
- Verweis auf Beratungsangebote

# Forderungen

1. Mehr Ressourcen für Deutsch-Sprachkurse
2. Bessere gesetzliche Regelungen zu bilingualer Kommunikation
  - a. Übersetzungen von Bescheiden
  - b. Richtlinien zu Geschäftssprache in Kommissionen
  - c. Beratungsstellen
3. Mehr Ressourcen für Nachhilfe
4. Queerfreundliche Hochschule
  - a. Genderneutrale Toiletten
  - b. Standardprozesse zum Umgang mit trans und nicht-binären Personen
5. Zentrale Stelle für Nachteilsausgleiche
6. Teilzeitstudien
7. Awareness-Ausbildung

# Attraktivierung von MINT-Studiengängen



# Diversität fördern

Nur offene HS  
sind für viele  
Studierende  
attraktiv

Großes Potenzial  
bei schwach  
vertretenen  
Gruppen

Vgl. Arbeitskreis  
zu Diversität

# Finanzielle und organisatorische Hürden

Viele Studierende  
müssen arbeiten

Bessere,  
niederschwellige  
finanzielle  
Unterstützung  
notwendig

Klare Teilzeit-  
Studienpläne

# Soziale Kontakte und Anlaufstellen schaffen

## Bessere Beratungsangebote

- Beihilfen, Studienplanung
- Internationale Studierende: Aufenthaltstitel
- Mentoring-Systeme

## Kontakte fördern

- Erstsemestrigen-Tutorien
- Lerngruppen

# Bewerbung

## Spannende Projekte

- Physik für Großeltern und andere Wissbegierige
- Schnupperwochen, Schüler:innen-Unis, Kid-Universities
- Headstart@Informatics

## Ehrliche Bewerbung wichtig

## Zukunftsgerechte Schulbildung



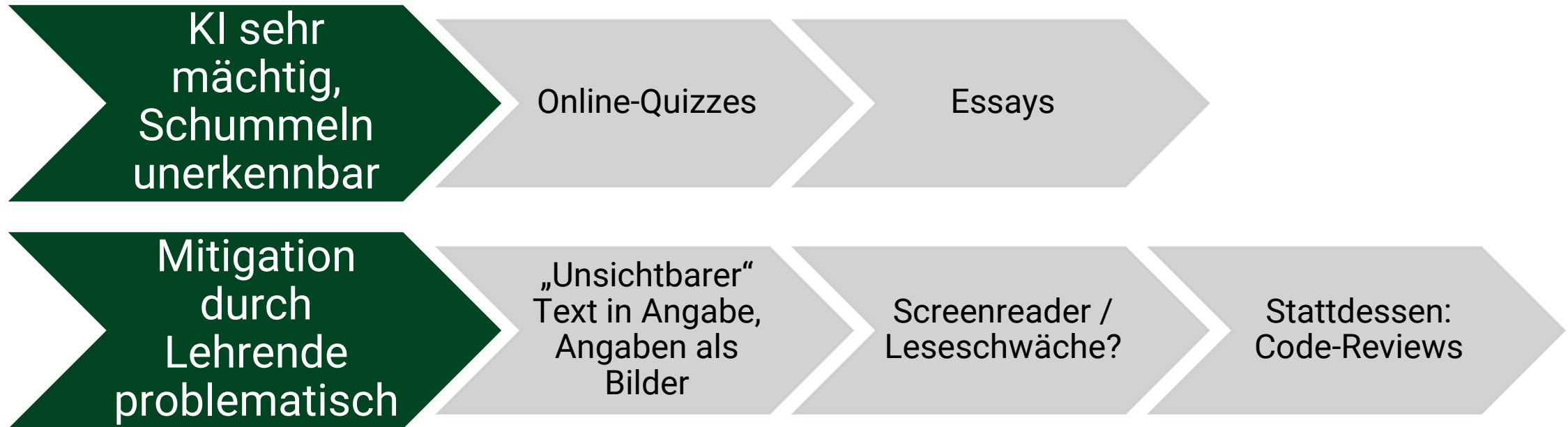
# Forderungen

1. Diversität als Chance begreifen
2. Fokus auf Studium erlauben
  - a. Teilzeitstudien
  - b. Ausreichende finanzielle Förderungen
3. Beratung ausbauen
4. Realistische Erwartungen wecken
5. Technik in Schulen bringen

# Einsatz von KI-Tools an Hochschulen



# Schummel- und Mitigationsversuche



# KI-Tools als Lerninhalt

## Probleme bei Verwendung

KI als Lehr-Ersatz, zur Leistungsbeurteilung

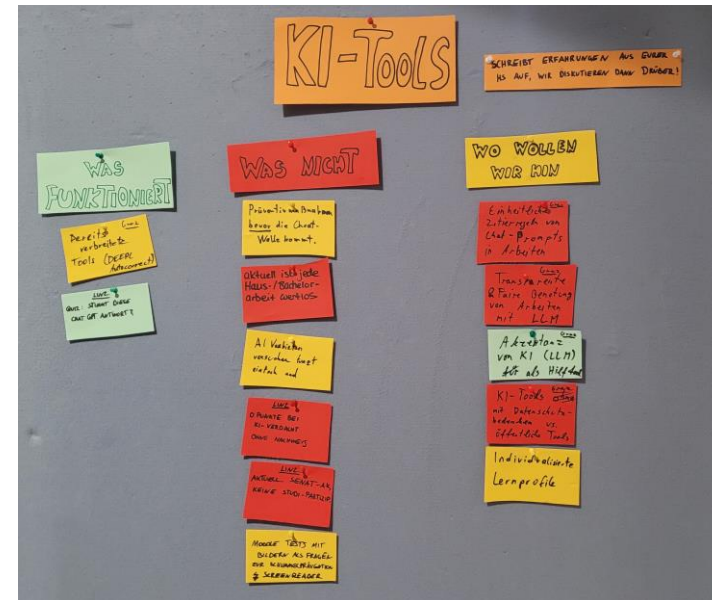
Kostenbarrieren bei erlaubter Tool-Nutzung (z.B. Open-Book-Klausuren)

## Thematischer Umgang

Bewusster Umgang mit Datenschutz und Ethik, Möglichkeiten und Limitationen

Prompt-Engineering

## Basis-Wissen Informatik noch relevant



# Richtlinien zu Attribution und Plagiaten

Erstellungsprozess  
muss  
nachvollziehbar sein

KI-Werke müssen  
gekennzeichnet  
werden

Umgang mit nicht  
gekennzeichneter  
Nutzung  
vereinheitlichen  
(Plagiat?)

# Resolutionen



# KI-Tools

1. Vorgesehene und ausgeschlossene Nutzungen von KI-Tools sind in Ordnungen der Hochschule festzuhalten.
2. Die Konferenz spricht sich gegen ein generelles Nutzungsverbot von KI-Tools an Hochschulen aus.
3. Die Konferenz sieht die Lehre in der Pflicht, Studierenden Chancen, Risiken und den verantwortungsvollen Umgang mit neuen Werkzeugen zu vermitteln.
4. Datenschutz ist bei der Verwendung von KI-Tools in der Lehre und im Hochschulbetrieb einzuhalten.
5. Für KI-Inhalte sind einheitliche und klar definierte Regeln zur Attribution festzuschreiben.
6. Bei Einsatz von KI-Tools müssen alle Studierenden die gleichen Voraussetzungen erhalten.
7. Aufgabenstellungen müssen für alle Studierenden barrierefrei bleiben, auch wenn dadurch unerlaubter Einsatz von KI-Tools vereinfacht wird.
8. KI-Tools sollen keinen Ersatz zur Vermittlung von Lehrinhalten darstellen.
9. Bewertungen von Leistungen dürfen nicht durch KI-Tools stattfinden.

# Teilzeitstudium

- ▶ Einheitliche Gesetzesgrundlage schaffen
- ▶ Umsetzung durch Teilzeitstudienplan
  - ▶ Erhöhte Toleranzsemester
  - ▶ Anpassung von Terminen
  - ▶ Keine Abhängigkeitsketten
- ▶ Finanzierung daran anpassen
  - ▶ Berücksichtigen von geringerem Studienaushausmaß in Prüfungsaktivität



# Cyberangriffe

Viele Hochschulen aktuell Ziel, schlecht vorbereitet

1. Notfallkonzepte erarbeiten
2. Schnelle, transparente Kommunikation an Studierende
3. Priorisiertes Wiederherstellen von Diensten für
  - ▶ Studienbetrieb
  - ▶ Studienverwaltung
  - ▶ Abruf von Bescheinigungen

# Weiterführende Projekte



# ÖIDA

- ▶ Konferenz der **Ö**sterreichischen Informatik, **D**ata Science und **AI**-Studienvertretungen
- ▶ Gründung auf KIF 51.5
- ▶ Start in Graz, Ende Juli
- ▶ Vernetzung in AT, stärkerer Fokus auf AT-Spezifisches



# Weitere Initiativen



## An vielen HS

Änderungen von Curricula  
Gremien-Arbeit  
Übernahme von Projekt-Ideen



## z.B. @JKU

Restrukturierung von Sprachkursen  
Ausbau von Diversitätsthemen  
Gespräche zu Teilzeit-Studium und KI-Tools  
Awareness-Team-Schulungen  
EC2U-Forum





# Danke

für die Unterstützung der KIF 51.5

